

What is a bond?

Was ist eine [Staats-]Anleihe?

... und wie sie „funktioniert“ ...

Diese Veröffentlichung auf hartgeld richtet sich an Leser, die gern verstehen wollen, was es mit Anleihen auf sich hat. Die Anregung dafür stammt aus den Informationen über die Emission eines 50-year-bonds mit 6,125 % fester Verzinsung (LOL:-) der Bank von Gottes Gnaden (GoldmanSachs) auf den US-Seiten von hartgeld.com.

Anleihen ganz grob erklärt:

- gab es schon im Mittelalter; zuerst bei den Italienern (Medici!)
- dienen vornehmlich zur Finanzierung von Staaten und Großkonzernen
- gibt es in verschiedenen Arten (mit und ohne Zins-Coupon)
- sind Schuldpapiere mit unterschiedlichsten Laufzeiten (meist 3 – 30 Jahre)
- es gäbe noch Tausend Fakten, das wichtigste: Es sind SCHULDSCHEINE.

Wie entstehen Anleihen?

Ganz einfach, indem jemand einen „Finanzierungsbedarf“ über seine eigenen Möglichkeiten hinaus hat und über diesen Mehrbedarf ein Darlehen aufnimmt und in Form von Anleihen verbrieft und anschließend emittiert (am Markt platziert).

Ein Beispiel:

Die Bundesrepublik Deutschland kassiert Jahr für Jahr hunderte Milliarden an Steuern von den braven BÜRGERN. Und da das noch nicht reicht, muss man Jahr für Jahr noch zusätzliche Schulden (Neuverschuldung) aufnehmen. Das macht man mit Staatsanleihen. Wenn Sie schon einmal etwas von „Bundesschatzbriefen“ gehört haben ... ja, genau, das ist dieses Zeug. ... Und da man das schon viele Jahrzehnte so macht, haben wir inzwischen nahezu 2.000.000.000.000 Euro aufgeschoben ...

Wer soll das [jemals] bezahlen?

SIE! Es sei denn, SIE schützen sich davor.

Um das zu verstehen, muss man wissen, wo überall Anleihen drinstecken, obwohl es auf der „Verpackung“ gar nicht erwähnt werden muss – es gibt halt einfach keine Gesetze, die vorschreiben, dass es auf der Verpackung anzugeben ist – ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

Wo sind denn nun überall Anleihen drin?

- auf Ihrem Sparbuch (des Deutschen liebstes Kind)
- in Ihrer Lebensversicherung (das zweite Lieblingskind der Deutschen)
- in Ihrem Depot, falls Sie mal etwas mit einem hübschen Namen gekauft haben
- in den meisten Investmentfonds (natürlich weniger in den Aktienfonds)
- hinter Ihrem Termin- und Tagesgeld werden Anleihen versteckt gehalten
- und in der „Bank Ihres Vertrauens“ sowieso und neuerdings auch in der EZB

Anders gesagt:

Wenn Sie Geld (bitte in bar, so viel wie möglich und bitte sofort – die Hütte brennt! – siehe Eurogipfel!) von Ihrer Bank abheben, oder Ihre Lebensversicherung beleihen oder gar kündigen, dann müssen irgendwo anders Anleihen „weiterverkauft“ werden, damit man Ihnen Ihr Geld auszahlen kann. Wollen Sie gern der Letzte sein, der dann in die Röhre guckt? Na dann beeilen Sie sich, bevor diese Schuldenblase platzt.

Klingt nach einem Schneeballsystem ...

Nein, das ist es nicht, denn dann stünde ja im Gesetz, dass es verboten ist. Dummheit [und Unwissenheit] kann man einfach nicht verbieten; und schon gar nicht gesetzlich!

Disclaimer

Mein Artikel kann und soll eine qualifizierte Finanzberatung nicht ersetzen. Wenn Sie die Verantwortung über Ihre Finanzen gern delegieren wollen, wenden Sie sich bitte an einen Menschen in ihrem Umfeld, dem Sie *uneingeschränkt* vertrauen. Mein Artikel ist lediglich als Denkanstoß zu verstehen, ich lehne die Übernahme der Verantwortung für Handlungen, die sich daraus ergeben, ab, es sei denn, Sie senden mir VORAB** ein „Erfolgsbeteiligungsangebot“, welchem ich zustimmen kann.

**VORAB = VOR der bald anstehenden Währungsreform ;-)

**für jede Art von Anleihen lehne ich derzeit grundsätzlich jede Haftung ab.

Über den Autor des Artikels – er ist als Autor und Investor tätig und seit 1986 (schon in der DDR) systemkritisch eingestellt. Sie finden mehr über ihn auf https://www.xing.com/profile/Stefan_Krasulsky und auf twitter.com/altgold

eMail: kontakt [at] *web.de* – bitte ersetzen Sie das Wort „Kontakt“ durch *au750@...*